

### Gedankensplitter der FDP Aadorf

#### Schluss mit Vollkasko-Mentalität

Mittlerweile hat der Bund rund 30 Milliarden Franken zur Unterstützung unserer Wirtschaft à fond perdu ausgegeben, für weitere rund 40 Milliarden Franken hat er Kredite gesprochen. Diese insgesamt rund 70 Milliarden Franken entsprechen ziemlich genau den Bundesausgaben eines ganzen Jahres. Dummerweise sind wir aber erst knapp in der Jahreshälfte angelangt. Guter Rat ist tatsächlich teuer.

Was nicht mehr gefordert werden muss, ist der Ruf nach weiterer Staatsunterstützung. Nun ist wieder Eigenverantwortung, Innovation und unternehmerisches Denken gefordert. Der Bund hat genug geliefert. Er hat das grösste Investitionsprogramm, das die Schweiz je gesehen hat, auf die Beine gestellt. Zusätzlich unterstützen kann er den Aufschwung mit der konsequenten Vergabe von Bundesaufträgen an inländische Firmen, WTO-Vorschriften hin oder her.

Dieses Prinzip muss sinngemäss auch auf Stufe Kanton und Gemeinde angewandt werden. Im Kanton ansässige Firmen und Handwerker sind bei Auftragserteilungen zu bevorzugen und auf diese Weise wirkungsvoll zu unterstützen. Dies gilt explizit auch für die bewilligte Sanierung der Schulanlage Häuslenen. Die FDP Aadorf fordert von der Schulbehörde Aadorf deshalb, dass die Arbeiten im Umfang von 2.5 Millionen Franken wenn immer möglich lokalen Handwerkern und Gewerbetreibenden zugeteilt werden.

Wir alle können mit unserem Konsum und unserem Verhalten ebenfalls aktiv dazu beitragen, die Wirtschaft wieder anzukurbeln. Der jedem Thurgauer Haushalt von der TKB geschenkte 30-Franken-Gutschein ist hierzu sicher förderlich und sinnvoll. Unsinnig wird es aber, wenn weiterhin flächendeckend nach Staatsgeldern gerufen wird, wie dies die SP mit Ihrer neusten Forderung macht: Jeder Einwohner soll einen 200-Franken-Gutschein vom Staat erhalten. Auszugeben zugunsten Freizeitvergnügen, Hotels und Restaurants. Kostenpunkt 1,7 Milliarden Franken. Von dieser Vollkasko-Mentalität müssen wir schleunigst wieder wegkommen. Selbstverständlich ist die Förderung unseres Gastgewerbes wichtig und richtig und unsere lokalen Restaurants sind Ihnen für Ihre Besuche dankbar. Aber sicherlich nicht auf Staatskosten.

Mit positiv gestimmten Grüßen